

## A2NEU3 GRÜN ist eine nachhaltige Wirtschaft

Gremium: Kreisvorstand  
Beschlussdatum: 13.05.2020  
Tagesordnungspunkt: 3. Programm zur Kommunalwahl 2020

1 Die Coronavirus-Pandemie trifft unsere Wirtschaft hart. Nur, wenn wir unsere Art  
2 des Wirtschaftens zukunftsfähig neu aufstellen, können wir unseren Wohlstand  
3 sichern. Die Wirtschaft der Zukunft ist deshalb ökologisch und sozial  
4 nachhaltig. Die Stadt Mülheim muss auf diesem Weg nach vorne gehen, damit es  
5 einen Ausweg aus der städtischen Finanzkrise gibt. Gemeinsam machen wir Mülheim  
6 mit Dir zu einem Wirtschaftsstandort, an dem innovative Unternehmen die  
7 Technologien Deiner Zukunft entwickeln.

8 Mülheims Forschung als Wirtschaftsfaktor

9 Durch Einrichtungen wie unseren beiden Max-Planck-Instituten oder der Hochschule  
10 Ruhr West ist Mülheim ein hervorragender Forschungsstandort.

11 Das bietet uns eine Chance, die wir nutzen müssen: Wir wollen ein Mülheimer  
12 Technologiezentrum, in dem Gründer\*innen mit ihren innovativen Ideen auf dem Weg  
13 in die Selbstständigkeit begleitet und gefördert werden. Ausgründungen aus der  
14 Hochschule schaffen neue Arbeitsplätze und ermöglichen Mülheim den Wandel zum  
15 wissensbasierten Wirtschaften.

16 Die Digitalisierung ist unsere Chance

17 Um Mülheims Wirtschaft zukunftsfähig zu machen, brauchen wir keine großen  
18 Logistikunternehmen auf großer Fläche. Stattdessen müssen wir die Möglichkeiten  
19 der Digitalisierung nutzen und ganz Mülheim endlich mit schnellem Internet  
20 anbinden. Der Breitbandausbau ist längst keine nette Nebensache mehr: Vielmehr  
21 sind die Möglichkeiten, die die Digitalisierung uns bietet, die Gewerbeflächen  
22 der Zukunft.

23 Wirtschaft und Umwelt zusammendenken

24 GRÜNE Wirtschaftsförderung stärkt ökologische Wirtschaftsbereiche. Dafür wollen  
25 wir ein nachhaltiges Wirtschaftsforum gründen. Dort wollen wir gemeinsam mit den  
26 Mülheimer Unternehmen und anderen Akteuren Strategien entwickeln, den CO2-  
27 Ausstoß und Energieverbrauch der Wirtschaft in unserer Stadt zu senken. Wir  
28 fordern in den Vergaberichtlinien und beim Bau neuer Gewerbeimmobilien  
29 Klimaschutzmaßnahmen und ökologische Prinzipien als wesentliche Grundlage für  
30 Vergabe, bzw. Baugenehmigung.

31 Im Industriegebiet Hafen wollen wir den Güterverkehr auf Schiene und Wasser  
32 stärken. Um Umwelt und Wirtschaft zu vereinen, setzen wir dazu auf die Umnutzung  
33 von Brachflächen für neue Gewerbeflächen anstelle unserer Grünflächen.

34 Ressourcenschonendes Wirtschaften, Müll vermeiden

35 Müll als wachsendes Problem sollte überall vermieden werden. Als Stadt Mülheim  
36 können wir damit in der Verwaltung beginnen und über unsere Wirtschaftsförderung  
37 sowie die Ansiedlung ressourcenschonender Gewerbe Einfluss nehmen. Der  
38 verbleibende Müll soll so mit technischen Verfahren wiederverwendet und -  
39 verwertet werden. Damit alle wissen, wie die dafür erforderliche Mülltrennung  
40 funktioniert, sollen in den grundlegenden Bildungseinrichtungen, der

41 Müllentsorgungsgesellschaft und auch bei den Wohnungsgesellschaften Schulungs-  
42 und Beratungsangebote verpflichtend werden.

43 Die Zukunft des Flughafens ist GRÜN

44 Das Flughafengelände und seine Umgebung haben eine hohe Relevanz für das  
45 Stadtklima und beherbergen zahlreiche schützenswerte Tierarten. Deswegen müssen  
46 wir die Grünflächen des Flughafens von Bebauung freihalten. Um den  
47 Flughafenstandort wirtschaftlich zu nutzen, müssen wir auf eine Entwicklung der  
48 versiegelten Flächen an der Brunshofstraße im Norden des Geländes setzen. Wir  
49 wollen hier bei der Entwicklung vor allem Synergien mit der Hochschule Ruhr-West  
50 und den Max-Planck-Instituten aufbauen und könnten uns beispielsweise eine  
51 Nutzung für die Entwicklung neuer moderner Technologien im Bereich der  
52 Medizintechnik oder auch für die Energiewende vorstellen. Eine mögliche  
53 Entwicklung des Flughafens als Regionalflughafen lehnen wir ab.